



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
St. Petronilla Wettringen

Haverkamp 1, 48493 Wettringen

Tel.: 02557/1276 – Fax: 02557/8162

Email: pfarrbuero@petronilla.de

Internet: www.st-petronilla-wettringen.de

Pfarrbrief zu Pfingsten 2011



Zur Pfingstkollekte am Pfingstsonntag:

Was ist Renovabis?

Als „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ wurde *Renovabis* im März 1993 von der Deutschen Bischofskonferenz ins Leben gerufen mit dem Ziel, „eine Antwort der deutschen Katholiken auf den gesellschaftlichen und religiösen Neuanfang in den Staaten des ehemaligen Ostblocks nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Systeme“ zu sein. Wir unterstützen unsere Partner bei der pastoralen, sozialen und gesellschaftlichen Erneuerung der ehemals kommunistischen Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas.

Renovabis – Helfen in Osteuropa

Seit der Gründung half *Renovabis* Menschen in 29 Staaten in Mittel- und Osteuropa durch Verwirklichung von 17.500 Projekten mit einem Gesamtvolumen von rd. 500 Mio. €. So wurden Familien-, Frauen und Jugendzentren ausgestattet, Kirchen und Gemeindezentren gebaut, Heime für Waisen- und



Straßenkinder unterhalten sowie Priester, Ordensleute und Seelsorger ausgebildet.

Der Grundsatz „*Hilfe zur Selbsthilfe*“ steht hierbei im Mittelpunkt, so dass kein Projekt gefördert wird, soweit es künftig nicht ohne weitere Unterstützung fortbestehen kann. Ferner ist Bedingung einer jeden Maßnahme, dass die Bevölkerung durch materielle oder personelle Eigenleistung hieran mitarbeitet. Des Weiteren unterstützt und begleitet *Renovabis* den partnerschaftlichen Dialog zwischen Gruppen aus Deutschland und Ost- bzw. Südosteuropa. So besteht Seitens des Vereins eine enge Verbindung zu 1500 Partnerschaftsgruppen. Weitere Informationen sind unter www.renovabis.de ersichtlich.

Renovabis e.V.
Konto 94 BLZ 750 903 00 Liga Bank

Pfingstbräuche und Symbole

Das Pfingstfest ist traditionell der Zeitpunkt zur Belebung zahlreicher unterschiedlichster Brauchtümer in Deutschland. Viele Bräuche weisen einen direkten Bezug zur religiösen Bedeutung des Pfingstfestes auf, ähneln dem Maibrauchtum oder stehen in Verbindung zu den Pfingstsymbolen.



Pfingsttaube

Die Taube steht als Sinnbild für den heiligen Geist, aber auch für die Reinheit und das durch den heiligen Geist inspirierte Denken. Lukas (3, 22) erzählt, dass bei der Taufe Jesu der Heilige Geist „sichtbar auf ihn herab“ kam „wie eine Taube.“ Heutzutage schmückt vielerorts eine hölzerne Taube zu Pfingsten die Kirchen. Sie schwebt im Kirchenschiff oder über dem Taufbecken.

Das Pfingstfeuer

Es steht als Symbol für die Feuerzungen, die auf vielen Pfingstbildern über den Köpfen der Jünger zu sehen sind und die Erleuchtung durch den Heiligen Geist darstellen. Die Flamme steht so als Zeichen für die Reinigung und Erleuchtung der Gläubigen. Vielerorts wird am Pfingstsamstag ein großes Feuer entzündet verbunden mit einem langen Gottesdienst mit Liedern, Lesungen und Erzählungen und einer Nachtwache, die Pfingstvigil.



Die Pfingstrose

Sie ist ein Pfingstzeichen, welches aus dem Mittelmeerraum und China stammt. Im Christentum gilt sie als Symbol für Reichtum, Heilung und Schönheit des Weiblichen. Als „Rose ohne Dornen“ steht sie für die Gottesmutter Maria. Der Legende nach entstanden Pfingstrosen, als eine Frau nach der Kreuzigung Jesu ihren Schmerz in einem Rosengarten ausweinte. Nachdem die Tränen versiegt waren, stellte sie fest, dass die Rosen nunmehr dornenlos waren und sich der Schmerz so in Freude verwandelt hatte.



Wasser

Das Wasser soll an Pfingsten über eine besondere Segenskraft verfügen. So gibt es den Brauch, an Pfingsten eine Quelle aufzusuchen und das hieraus entnommene frische Wasser über das Jahr als gesegnetes Wasser zu nutzen.



Grußwort von Pfarrer Backhaus

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag: Pfingsten

Wenn Sie in Wettringen fragen: „Was ist Pfingsten?“, so werden Sie wohl bei den Allermeisten ratlose Gesichter ernten. Wenn Sie aber fragen: „Wann sind die meisten Schützenfeste?“, so weiß jedes Kind in Wettringen: Na ja, zu Pfingsten! An beiden Feiertagen. Zuerst die Maxhafener und dann die Junggesellen. Dieses kirchliche Hochfest, gleichrangig mit Weihnachten und Ostern, wird hierzulande ziemlich überlagert von allerlei weltlichen Dingen. Ist das schlimm?

Ich meine nicht. Einmal legen die Schützenvereine immer noch großen Wert auf den „Kirchgang“. Den Junggesellen wird laut Statut bei Fernbleiben oder zu spät kommen sogar eine Geldstrafe angedroht: vor der Predigt 5 Euro, nach der Predigt 10 Euro. Na ja, ob´s gut ist? In diesem Jahr feiern beide Vereine sogar die Schützenmesse zusammen am ersten Pfingsttag um 09.30 Uhr auf dem Festzelt. Das wird eine große Sache.

Aber auch inhaltlich haben Schützenfest und Pfingsten etwas miteinander zu tun. Denn Pfingsten ist das Fest der Gemeinschaft und des Geistes. Das, was später Kirche genannt wurde, kam nach den Ostererscheinungen noch nicht so recht in Schwung. Die Jünger hatten Angst und versteckten sich. Bis zu jenem Erlebnis, das in der Bibel imposant mit Sturm und Feuer beschrieben wird. Wie ein Blitz fuhr es in sie. Und die christliche Mission begann. Das geschah erst 50 Tage nach Ostern. Deshalb auf Griechisch: „Pentekostes“ (Pfingsten = fünfzig). Die Jünger Jesu erfuhren: Sein Geist bleibt unter uns. Er stiftet Gemeinschaft und Freude, Lebenslust und Mut. Fast so, wie beim Schützenfest...

So freue ich mich auch, dass Sie in diesem Jahr ein Pfarrbrief zu Pfingsten erreichen soll. Sehen Sie ihn als einen Gruß der Pfarrgemeinde St. Petronilla. Dieser Brief erzählt von den vielfältigen Aktivitäten unserer Pfarrei. Da ist eine Menge los in Wettringen und Bilk. Diese Lebendigkeit ist eben genau ein Zeugnis davon, dass Gottes Geist immer noch die Herzen der Menschen bewegt, dass seine Kraft unter uns immer noch Lebendigkeit und Glaubenszeugnis schafft. Genau das feiern wir Pfingsten. Vielleicht weckt die ein oder andere Aktivität oder Gruppe auch bei Ihnen die Lust mitzumachen. Dann springt das Feuer über, dann geschieht Pfingsten hier und jetzt erneut. Pfingsten damals, fünfzig Tage nach Ostern, brachte die Kirche auf den Weg. Deshalb feiern wir auch zu Pfingsten ihren „Geburtstag“. Pfingsten heute heißt in Wettringen: Menschen kommen zusammen, tauschen sich aus, erzählen von sich und ihrem Leben, feiern miteinander und spüren je auf ihre Weise: Du bist für das Glück bestimmt und für die Freude. Sei dies nun beim Schützenfest oder in der Kirchengemeinde.

Ich wünsche Ihnen von Herzen frohe Pfingsttage

Herzlichst Ihr 
Pfarrer

Neue Informationen zum Weltjugendtag 2011



Der Weltjugendtag in Madrid im kommenden Sommer wirft bereits seine Schatten voraus: am 06. Juni gibt es einen Kennenlernabend für alle Teilnehmer aus Neuenkirchen und Wettringen am Heimathaus in Wettringen. Er beginnt mit einem gemeinsamen Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Petronilla, wozu die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist. Für den Gottesdienst konnte die effata-Band aus Münster gewonnen werden, die mit ihren Liedern auf den Weltjugendtag einstimmen wird.

Die Fahrt zum Weltjugendtag startet am 14. August. Dazu werden die Teilnehmer aus Neuenkirchen und Wettringen mit Bussen abgeholt. Nähere Informationen zur Abfahrt werden zeitnah bekanntgegeben. Es fahren inzwischen 453 Teilnehmer bei der von der Karl-Leisner-Jugend organisierten Fahrt mit. Davon sind 32 aus Wettringen und 50 aus Neuenkirchen. Das erste Ziel ist Kevelaer, wo in der Basilika ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert wird. Von dort geht es dann weiter nach Madrid.

Désiré Lenge Mukwenye



In unserer Gemeinde ist seit März dieses Jahres ein neuer Priester tätig: Pfarrer Désiré oder Pfarrer Lenge. Wir haben ihn befragt.

Désiré Lengemukwenye heißt er korrekt. Geboren wurde er in Dubie, einem 500-Seelenort im Südosten der Republik Kongo in der Provinz Katanga in Zentralafrika. Das neunte von zwölf Kindern ist er – sechs Jungen und sechs Mädchen! Alle Kinder der Familie besuchten vom sechsten Lebensjahr an sechs Jahre lang die 2-klassige Dorfschule in Dubie. Nach dieser Zeit wurde Désiré ins Internat der Salesianer nach Lubumbashi, der zweitgrößten Stadt des Kongo (ca. 1,7 Millionen Einwohner), 400 km von seinem Heimatdorf entfernt, geschickt. Hier machte er 1984 sein Abitur. Schon als Kind war er begeisterter Christ und im Laufe seines Erwachsenwerdens wurde der Wunsch, Priester zu werden, immer stärker. Ein Jahr nach seinem Abitur ging er ins Priesterseminar in Lubumbashi, studierte dort Spiritualität, Philosophie und Theologie und wurde 1994 zunächst zum Diakon, ein halbes Jahr später zum Priester geweiht. Nach seiner Weihe wurde er Leiter einer Pfarrei in seiner Heimat. Nach zehn Jahren Priestertätigkeit ging er zu weiteren Studien nach Rom, um ein Kanonisches Lizentiat bzw. ein Doktorat zu erwerben.

In Wettringen verbringt er nun ein Sabbatjahr. Unter diesem Begriff verstehen wir: Eine Auszeit vom Job. Pfarrer Désiré allerdings nutzt diese Zeit, um die Kirche in Deutschland kennenzulernen und natürlich die Menschen, die ihr angehören. Und er möchte unsere Sprache besser verstehen und sprechen lernen, damit er in der Diözesanbibliothek Münster deutsche Bücher über biblische Theologie und Philosophie besser lesen und verstehen kann. Nach seiner Zeit in Deutschland wird er zu weiteren Studien nach Rom zurückkehren, um später zu promovieren. Und dann möchte er zurück in den Kongo und im Priesterseminar in Lubumbashi tätig



Pfarrer Désiré freut sich über jede Begegnung mit Menschen. Er möchte mit ihnen sprechen und sie kennen lernen, Verständigungsschwierigkeiten gibt es nicht mit ihm, so gut ist sein Deutsch schon jetzt.

Im Schatten der Angst der Hoffnung trauen

Im Nicht-mehr
und Noch-nicht
zwischen gestern und morgen
das Heute bejahen

Machtlos zulassen
dass ich nicht leisten muss
was ich nicht leisten kann

Aufhören mir zu beweisen
dass ich es doch könnte

Aufhören mir zu beweisen
dass ich es doch könnte

Grenzen spüren
und ihnen erlauben zu sein

Ahnen
dass die Zerrissenheit
mich öffnet für Neues

Der Angst vor Schwäche und
Versagen
offen ins Auge sehen

Die verheißungsvolle Zukunft
nicht mit Befürchtungen
erschlagen

Schritt für Schritt suchen und
suchen
und weitergehen

Mich von Gottes Zumutung
wandeln lassen

Wachsam sein
für Gottes alltägliches
Ich-bin-da-für-dich

Im Schatten der Angst
der Hoffnung trauen
und mich Tag für Tag
entscheiden fürs Leben

(Almut Haneberg, in: ferment 1997/1)

*Quelle: Osterpfarrbrief 2011,
Pfarrgemeinde Hl. Dreifaltigkeit Int Leeg*

Große Gemeindefahrt 2013 nach Rom

Bernhard Rathmer

2013 – das Jahr, in dem die Gemeinde Wetringen 1175 Jahre und unsere Pfarrkirche St. Petronilla 150 alt wird, wirft seine Schatten voraus.



Geplant ist für 2013 eine große Gemeindefahrt nach Rom und Assisi – es steht das Ziel, mit 500 Personen nach Rom zu fahren. Ein Gemeinschaftserlebnis, ein religiöses und kulturelles Erlebnis, das einiges verspricht. Begleitet wird die Gemeindefahrt durch Weihbischof Wilfried Theising, Pfarrer Christoph Backhaus, Bernd Dircksen und Diakon Bernhard Rathmer.

Der Termin ist die Karwoche 2013. Hier soll es, weil es sicherlich unterschiedliche Wünsche und Möglichkeiten gibt, ein differenziertes Angebot geben.

1. Ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Fahrt startet mit dem Bus am Samstag, 23.3.2013 und fährt durch bis Rom. In Rom wird dann eine jugendgerechte Unterkunft bezogen und das Programm kann beginnen. Die Rückreise erfolgt mit einer Übernachtung am Samstag, 30.3.2013. Der Gesamtpreis einschl. Halbpension wird ca. 475,00 € betragen.

2. Das zweite Angebot ist ein Flugangebot, das am Sonntag, 24.3.2013 startet. Die Unterkunft ist in Rom in einem guten Hotel in der Nähe des Vatikans. Die Rückreise wird auch hier am Samstag, den 30.3.2013 sein. Der Gesamtpreis einschl. Halbpension wird hier ca. 880,00 € sein. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 120,00 €.

3. Und dann gibt es noch ein drittes Angebot einer Busreise. Hier startet die Gruppe am Samstag, 23.3.2013 morgens und wird nach einer Zwischenübernachtung am Sonntagmittag Rom erreichen. Die Rückfahrt wird am Samstag, 30.3.2013 starten. Der Preis liegt auch hier bei ca. 880,00 €. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 160,00 €.

In Rom und Assisi werden die wichtigsten Programmpunkte gemeinsam gestaltet. Dazu gehören die Papst-Audienz am Mittwoch, die Karten dazu sind schon vorbestellt (und in der Karwoche darf man sicher sein, dass der Papst in Rom ist), die Messe in den Domitila-Katakomben am Grab der Hl. Petronilla. Des Weiteren stehen das antike Rom mit dem Kolosseum auf dem Programm ebenso wie der Petersdom, die Vatikanischen Museen, die Sixtinische Kapelle und auch die römische Altstadt. Neben dem organisierten Programm ist aber auch Zeit eingeplant, in der jeder das tun kann, was er in Rom möchte, gleich ob Trevi-Brunnen, Spanische Treppe oder anderes. Ab Donnerstag wird dann Assisi auf dem Programm stehen. Wir werden mit Bussen dort hinfahren und dort auch übernachten. Wer noch Fragen hat, kann sich bei Bernd Dircksen Tel. 1020 oder Bernhard Rathmer Tel. 541 melden.

Damit die Planungen weiter vorangehen können, ist ein gemeinsamer Anmeldetermin geplant und zwar am Mittwoch, 6. Juli 2011 um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum. Bei der Anmeldung müssen 100 € angezahlt werden. Jede und Jeder kann an diesem Abend auch kommen, wenn sie oder er noch Fragen hat oder Informationen braucht.

Ein Leitbild für St. Petronilla

“Ein Leitbild beschreibt das Selbstverständnis und die grundsätzliche Zielrichtung einer Institution, ist zukunftsorientiert und dient als Handlungsleitfaden“, so ist es in der Literatur beschrieben. Ein Leitbild ist nicht einfach so da, es muss entwickelt werden; am besten nicht von einer Marketingabteilung oder einer Agentur im stillen Kämmerlein, sondern von möglichst vielen Mitarbeitern gemeinsam. Viele Firmen, Schulen, Kindertageseinrichtungen haben inzwischen Leitbilder bzw. Konzeptionen.

In unserer Pfarrgemeinde wird seit einigen Wochen ein Leitbild für St. Petronilla erarbeitet. Eine Steuerungsgruppe begleitet diesen Prozess und bereitet zurzeit einen Fragebogen zur Analyse bzw. Bestandsaufnahme vor, über den ggf. auch Reformbedarf festgestellt werden soll. Dieser Fragebogen wird allen Katholiken aus Wetringen noch vor den Sommerferien zugänglich sein und anschließend ausgewertet – selbstverständlich anonym.

Im kommenden Frühjahr soll ein zweiter großer Klausurtag mit vielen Vertretern der kirchlichen Gruppierungen und Vereine stattfinden, um mit den Ergebnissen der Fragebogenaktion in die finale Phase der Leitbilderstellung überzugehen. Durch dieses Vorgehen erhofft man sich eine größtmögliche Identifikation mit den Leitbildsätzen.

Ferien – Sommer – Sonne – Reisen



Der Sommer steht vor der Tür. Viele Menschen, auch aus Wetringen, werden verreisen. Wir berichten von den Pfadfindern und ihrem bewährten Sommerlager, das immer mit Spannung erwartet wird und voller Überraschungen ist. Dafür sorgen die 20 Leiter, die sich vor vielen Wochen schon aufmachten, um ein spannendes, interessantes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Das Sommerlager 2011 der Wetringer Pfadfinder findet in Lorup statt. Die Gemeinde im Emsland vermietet dort einen ca. 1,5 Hektar großen Lagerplatz. Am Platz befindet sich ein festes Duschhaus mit Warmwasser und Strom. Direkt am Platz liegt ein größerer Mischwald, der für viele Aktivitäten im Freien genutzt werden darf. Ein Spiel- und Bolzplatz befindet sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe. In der Zeit vom 25. Juli bis 05. August werden ca. 70 Kinder und Jugendliche den Ferienspaß mitmachen. Und ganz wichtig: 5 Personen werden in der Küche fürs leibliche Wohl sorgen!



Wir wünschen allen Reisenden Hals und Beinbruch!*

* „Hals- und Beinbruch“

Das ist nicht die Grußformel der Orthopäden, sondern stammt aus dem Hebräischen und lautet im Original: "hazlache un birache" ("hazlachà" = "Glück"; "birache" = "Segen").

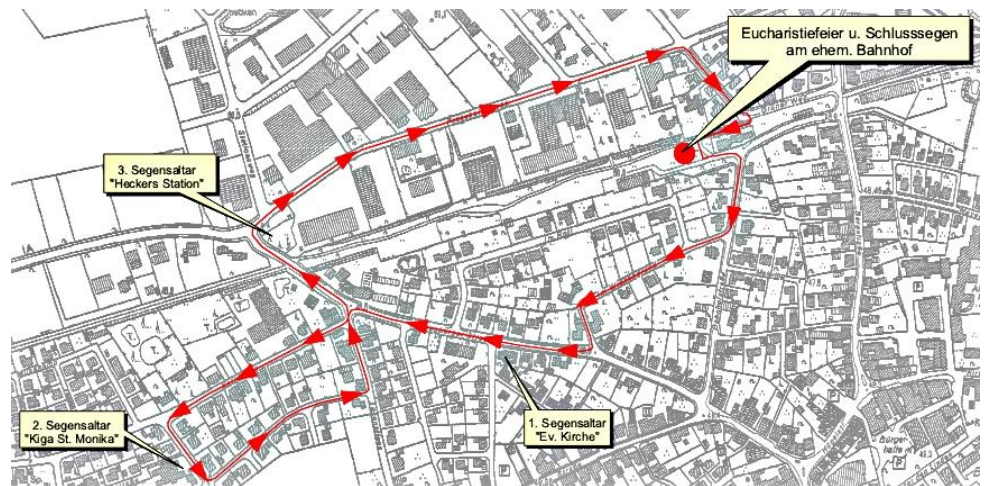
Ziemlich unspektakulär eigentlich, oder?

Fronleichnamsprozession im Dorf

Begonnen wird sie um **9.00 Uhr** mit der Eucharistiefeier am Bahnhof. Über die Bahnhofstraße, den Wiesengrund und die Rothenberger Straße führt der Weg zum ersten Segensaltar an der Friedenskirche, von dort über die Kerneburg zum Kindergarten St. Monika an der Frankostraße zur 2. Segensstation, weiter durch die Buchholzstraße, Lünenstiege, Rothenberger Straße zum

3. Segensaltar an Heckers Station. Danach geht es über den Prozessionsweg und den Grünen Weg zum Abschlusseggen am Bahnhof.

Es wird empfohlen, **eigene Gotteslobe** mitzubringen. Nach der Prozession wird wie in den vergangenen Jahren herzlich eingeladen zum geselligen Beisammensein mit Grillwürstchen und kalten Getränken.



Miniclub Wetringen lädt ein:

Wir sind eine Gruppe engagierter Eltern, die mit ihren Kindern zusammen Zeit verbringen. Unsere Kinder sind ca. 1-3 Jahre alt. Wir treffen uns regelmäßig im JUZI, wo uns die Räumlichkeiten und genügend Spielsachen von der Kirchengemeinde Wetringen zur Verfügung gestellt werden. Hier wird gespielt, gebastelt und gesungen, alles was Kindern Spaß macht. Alle Eltern, die Lust haben, mit ihren Kindern zu spielen und sich mit anderen Eltern auszutauschen, sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns immer über neue Teilnehmer. Termine zurzeit: mittwochs und vierzehntägig dienstags von 9:30 Uhr – 11:00 Uhr - 21.06., 05.07., 19.07.. In den Sommerferien machen wir Pause.

Was feiern wir Pfingsten?

Feiern wir Pfingsten, weil es im Mai oder Juni draußen schön warm und sonnig ist und man deshalb gut draußen feiern kann? Oder steckt etwas anderes dahinter?

Viele Menschen wissen heute nicht mehr, was wir da eigentlich feiern. Weißt du es?

„Pentecoste“ – ein griechisches Wort, ins Deutsche übersetzt heißt es fünfzig. Genau fünfzig Tage nach Ostern feiert die Kirche Pfingsten. Das bedeutet: Fünfzig Tage (nach Ostern) = Pentecoste = Pfingsten.

Pfingsten ist für die Christen ein ganz wichtiges Fest – die Kirche sagt ein Hochfest. Aber was wird Pfingsten eigentlich gefeiert?

Die Apostel waren mit Maria zusammen in Jerusalem. Sie hatten große Angst und hatten sich hinter verschlossenen Fenstern und Türen verschanziert. Jesus, ihr Meister, ihr Vorbild, war gestorben - sogar am Kreuz umgebracht worden. Drei Tage später aber war er ihnen erschienen und sie hatten gemerkt, er lebt! An Christi Himmelfahrt war er dann endgültig zu Gott in den Himmel aufgefahren. Und Pfingsten wurden sie überrascht von einem heftigen Brausen und Zungen wie von Feuer kamen über sie! Plötzlich war ihre Angst verschwunden. Sie machten die Türen und Fenster auf und Petrus hielt eine zündende Rede über Jesus und seine Lehre, die von 3000 Menschen gehört wurde, denn die waren alle zum Erntedankfest nach Jerusalem gekommen. Das war Brauch bei den Juden. Viele Menschen verstanden Petrus und glaubten ihm. Sie ließen sich taufen, denn sie wollten auch mit Jesus verbunden werden. Gottes Geist, der Heilige Geist, war zu den Aposteln gekommen und hatte sie stark und ganz mutig gemacht.

Nach diesem Ereignis machten sich die Apostel auf und reisten in die ganze Welt. Sie erzählten allen Menschen von Jesus, Gott Vater und dem heiligen Geist. Petrus reiste nach Griechenland, in die Türkei und nach Rom, Thomas nach Indien und Philippus soll in Kleinasien gewirkt haben. Das war der Anfang der Kirche der Christen, die ungefähr 800 Jahre nach dem Pfingstfest in Jerusalem auch nach Wietringen gekommen ist.

Alle Christen in der Welt haben eine gemeinsame Sprache, das ist die Sprache der Liebe. Das Symbol des Heiligen Geistes ist die Taube.



Wenn Du die Namen der Tiere in die → waagerechten Kästchenreihen einträgst, kannst Du in der ↓ senkrechten Reihe den Namen einer Blume finden.
ä=ae ü=ue
Ein Tier bleibt übrig!

Wie wäre es denn, Pfingsten mal wieder in den Zoo zu gehen?

Ghana aktuell

Am 16. November 2010 begann eine neue Ära der Partnerschaft unserer Gemeinde mit der Pfarrgemeinde St. Kizito in Kpandai in Ghana: Fr. Akanson Timothy wurde von Fr. Sebastian Zaato als Priester der Pfarrei abgelöst. Acht Jahre lang hatte er die Geschicke der Gemeinde gelenkt und als unser Ansprechpartner in St. Kizito fungiert. Er verwaltete unsere Spenden intentionsbewusst und organisierte so mit diesen u.a. den Aufbau des St. Petronilla Hauses oder auch der St. Stephan Kirche. In seiner neuen Aufgabe, auf die er sehr stolz ist, wirkt er als Kaplan eines Krankenhauses in Tamale, der mit etwa 450.000 Einwohnern drittgrößten Stadt Ghanas.

Fr. Sebastian Zaato freut sich schon auf seine neue Funktion als Priester einer eigenen Gemeinde, die auf mittlerweile 42 Jahre Geschichte zurückschauen kann. St. Kizito feiert deshalb in diesem Jahr sein 40-Jähriges Bestehen nach und hat Vertreter unserer Pfarrgemeinde zum 5. Juni eingeladen an dem Fest teilzunehmen.

Am 30. Mai bricht eine dreiköpfige Wettringer Delegation nach Ghana auf, um der Partnerschaft neuen Ausdruck zu verleihen. Während eines zehntägigen Aufenthaltes werden sich Britta Diesen, Michael Lohaus und Juri Maibaum die gegenwärtige Situation unserer Partnergemeinde St. Kizito vor Augen führen und am dortigen Gemeindeleben teilhaben können.

Bei diesem Besuch können Kontakte geknüpft werden, die eine engere Bindung unserer gesamten Gemeinde an die Partnergemeinde ermöglichen und einen Gegenbesuch zu unserem Jubiläum im Jahr 2013 vereinfachen und vorbereiten.

Alle Mitglieder der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen, an Veranstaltungen zum Thema Ghana teilzunehmen.

Bitte vormerken: 18. September 2011, Volksfest

Der ökumenische Bibelkreis

Zum ökumenischen Bibelkreis laden die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Ohne, Neuenkirchen und Wettringen alle Christen der verschiedenen Konfessionen vierteljährlich ein. Die bisher stattgefundenen zwei Gesprächsabende waren recht gut besucht. Den Menschen macht es Freude, sich intensiver mit den Texten der Bibel auseinanderzusetzen. Gerne teilen wir mit Ihnen diese Freude und hoffen darauf, dass Sie eine der Folgeveranstaltungen besuchen. Im dritten Quartal wird der Bibelkreis in Ohne mit Pfarrer Zeidler am 21.09.2011 stattfinden. Zum 16.11.2011 lädt Pfarrer Wulf in die evangelische Kirche zum ökumenischen Gottesdienst und anschließenden Bibelkreis ein.

Im letzten Pfarrbrief wurde versehentlich eine falsche Telefonnummer von Pfarrer Sebastian angegeben. Hier ist nun die richtige:

Pfr. Mullamangalathu Soichen

Tel.: 02524/9295867 Email: soichenm@googlemail.com

Gottesdienstordnung zum Hochfest Pfingsten

Pfingstsonntag, 12.06.2011

in der Pfarrkirche St. Petronilla

17.00 Uhr Vorabendmesse zum Pfingstfest

8.00 Uhr Festmesse zum Pfingstfest

9.30 Uhr Festhochamt für den

Junggesellschützenverein und den

Schützenverein Maxhafen im Festzelt

Der Gottesdienst um 10.30 Uhr entfällt!

in der Kirche St. Michael, Bilk

9.15 Uhr Festhochamt musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Pfingstmontag, 13.06.2011

in der Pfarrkirche St. Petronilla

8.00 Uhr Festmesse

10.15 Uhr Kinderkirche

10.30 Uhr Festhochamt

in der Kirche St. Michael, Bilk

9.15 Uhr Festhochamt

Impressum:

Herausgeber: Die Pfarrgemeinde St. Petronilla, Wettringen

Redaktion: Martin Vollenbröker, Wiltrud Vaaßen, Matthias Flothmann, Markus Rehers

Druck: Reckels-Druck, Wettringen

Bilder: Vaaßen, Pfadfinder, Gemeinde Wettringen

Auflage: 1.800

